

Pädagogische Konzeption



KINDERGARTEN
OBERLANGKAMPFEN

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	5
2	Allgemeines zur Einrichtung	6
2.1	Kontaktdaten	6
2.2	Träger	6
2.3	Aufnahmemodalitäten	6
2.4	Öffnungszeiten	7
2.5	Kindergartenbeitrag	7
2.6	Ferienregelung	7
3	Einblick in unseren Kindergarten	8
3.1	Team	8
3.2	Räumlichkeiten	8
3.3	Tagesablauf	9
3.4	Feste und Feiern	11
4	Grundgedanken und Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit	12
4.1	Bild vom Kind	12
4.2	Unsere Aufgaben	12
4.3	Tugenden – unsere inneren wertvollen Eigenschaften	13
5	Praktische Umsetzung der Bildungsbereiche	15
5.1	Emotionen und soziale Beziehungen	15
5.2	Ethik und Gesellschaft	16
5.3	Sprache und Kommunikation	17
5.4	Bewegung und Gesundheit	18
5.5	Ästhetik und Gestaltung	19
5.6	Natur und Technik	20
6	Qualitätssicherung im Kindergarten	21
6.1	Fort- und Weiterbildungen	21
6.2	Teamsitzungen	21
6.3	Schriftliche Arbeitsdokumentation	21
6.4	Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan	21
6.5	Pädagogische Konzeption	21
6.6	Fachinspektorin für Elementarbildung	21
7	Zusammenarbeit	22
7.1	Eltern	22
7.2	Gemeinde Langkampfen	23
7.3	Kindergarten Unterlangkampfen	23
7.4	Bauhof	23
7.5	Ausbildungsstätten	23
7.6	Projekte mit anderen Institutionen	23
8	Netzwerk	25
8.1	Schule	25
8.2	Experten	25
8.3	Ärzte	25
8.4	Behörden und Institutionen	25
8.5	TherapeutInnen	25
9	Öffentlichkeitsarbeit	26

1 Vorwort



Liebe Eltern, liebe Familien!

Wir als Kindergarten nehmen einen wichtigen Stellenwert im Bildungssystem ein und leisten einen wertvollen Beitrag, indem wir eure Kinder und euch als Familien ein Stück weit auf eurem Weg begleiten. Durch unseren professionellen Einsatz schaffen wir die Voraussetzung für eine Atmosphäre, in der ihr euch angenommen und respektiert fühlen könnt.

Aus diesem Grund haben wir uns als Team über einen längeren Zeitraum damit auseinandergesetzt, was unsere Einrichtung ausmacht, wo unsere Schwerpunkte liegen und welche Stärken und Ressourcen uns zur Verfügung stehen.

Aus dem gemeinsamen Austausch, Reflektieren und Hinterfragen entstand diese pädagogische Konzeption.

Wir freuen uns, euch durch die Verschriftlichung unserer persönlichen Gedanken, unseres pädagogischen Fachwissens sowie der gesetzlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen, einen Einblick in unsere Einrichtung und den Kindergartenalltag ermöglichen zu können.

Unser Ziel ist es, dass diese gemeinsam ausgearbeitete pädagogische Konzeption vom ganzen Team mitgetragen und gelebt wird. Die Voraussetzung dafür ist, diese schriftliche Arbeit als lebendig und veränderbar zu sehen. Das bedeutet für uns, dass sie weder starr, noch in Stein gemeißelt ist, sondern regelmäßig überdacht und gegebenenfalls überarbeitet wird.

Das gesamte Personal hat von der gemeinsamen Erarbeitung profitiert, indem das „Wir-Gefühl“ gestärkt wurde, der Zusammenhalt gewachsen ist und alle gemeinsam in eine Richtung blicken.

Euer Kindergartenteam



2 Allgemeines zur Einrichtung

2.1 Kontaktdaten

📍 Kindergarten Oberlangkampfen
Innstraße 9
6336 Langkampfen

☎ +43 5332 87669 210
✉ kg-oberlangkampfen@tsn.at
🌐 www.langkampfen.at/kg-ol

2.2 Träger

Gemeinde Langkampfen
Sonnweg 1
6336 Langkampfen

2.3 Aufnahmemodalitäten

Alle Kinder, die bis zum 1. September das 3. Lebensjahr vollendet haben, können im Frühjahr bei der Kindergarteneinschreibung angemeldet und im Herbst aufgenommen werden.

Jene, die eine Zusage vom Gemeindeamt für die Aufnahme erhalten, haben die Möglichkeit, in der Woche nach Pfingsten - an einem ausgewählten Tag - einen Teil des Vormittags in unserer Einrichtung zu verbringen. Der Schnuppertermin wird vorab telefonisch mit der Kindergartenleitung vereinbart.



2.4 Öffnungszeiten

Unser Kindergarten hat von Montag bis Freitag geöffnet.

Zusätzlich bieten wir einen Mittagstisch an. Zubereitet wird das Mittagessen im Altersheim Langkampfen. Die Auslieferung erfolgt von Freiwilligen des „Essen auf Rädern“ - Teams.

Bei Bedarf gibt es ab Niederbreitenbach die Möglichkeit einer Busbegleitung durch eine unserer Assistentinnen. Die Kosten dafür werden von der Gemeinde Langkampfen übernommen.

- 🕒 Vormittagsbetreuung: 07:00 bis 13:00 Uhr
- 🕒 mit Mittagstisch: 07:00 bis 14:00 Uhr
- 🕒 Ganztagesbetreuung: 07:00 bis 17:00 Uhr

2.5 Kindergartenbeitrag

Ohne Mittagstisch:

- 🕒 07:00 bis 13:00 Uhr für 3 bis 4 - Jährige: 47€ monatlich
- 🕒 07:00 bis 13:00 Uhr für 4 bis 6 - Jährige: 0€

Mit Mittagstisch und anschließender Betreuung:

- 🕒 13:00 bis 14:00 Uhr: 4,80€ täglich
- 🕒 13:00 bis 17:00 Uhr: 7,80€ täglich

2.6 Ferienregelung

Unsere Einrichtung bleibt zu folgenden Zeiten geschlossen:

- 💎 Weihnachtsferien
- 💎 Osterferien
- 💎 Sommerferien
(die letzten beiden Ferienwochen)



3 Einblick in unseren Kindergarten

3.1 Team



Leitung	Pädagoginnen	Assistentinnen	Reinigungskräfte
Bliem Birgit	Bittler Karin	Auer Marion <i>Stützkraft</i>	Blaickner Elisabeth
	Bliem Birgit	Bernhard Nadine	Farthofer Karmen
	Knoll Sabrina	Mayerhofer Nicol	
	Langer Hannah	Moser Caroline	
	Unterberger Sabine	Radinger Barbara	
	Windisch Lisa	Widauer Johanna	

3.2 Räumlichkeiten

Unser Haus hat vier Gruppenräume mit anschließenden Sanitärräumen und Garderoben.

Den Kindern stehen nicht nur alle Gruppenräume zur Verfügung, sondern auch:

- 💎 Bewegungsraum (inkl. WC-Anlagen)
- 💎 Ruheraum
- 💎 Spielmulde
- 💎 Flur
- 💎 Werkraum
- 💎 zwei Küchen

Des Weiteren nutzen wir auch unser unmittelbares Umfeld. Dazu gehören:

- 💎 Turnsaal der Volksschule
- 💎 Innauen
- 💎 Spielplätze
- 💎 Sportplatz
- 💎 Garten
- 💎 Wald
- 💎 Vorplatz

Somit stehen den Kindern vielfältige Möglichkeiten zur Auswahl, um neue Freundschaften zu knüpfen und andere Spielbereiche zu erkunden. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Kinder von allen Persönlichkeiten des Teams profitieren.

Folgende Räume gehören auch noch zu unserem Kindergarten und stehen hauptsächlich dem Personal zur Verfügung:

- ♦ Sanitärraum mit Dusche

♦ Aufenthaltsraum
- ♦ Büro

♦ Lagerraum

3.3 Tagesablauf

Grundsätzlich richtet sich der Tagesablauf nach den Bedürfnissen der Kinder.

Da diese eine gewisse Struktur brauchen, um sich wohlfühlen und „wachsen“ zu können, bieten wir ihnen folgenden Tagesablauf an, der nur eine Richtlinie ist und deshalb auch variieren kann.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:00 bis 08:30 Uhr Zeit zum Ankommen				
07:00 bis 07:30 Uhr Sammelgruppe				
Freispiel	Freispiel	Freispiel	Freispiel	Freispiel
08:00 bis 10:00 Uhr Buffetjause	08:00 bis 10:00 Uhr Buffetjause	08:00 bis 10:00 Uhr Buffetjause	08:00 bis 10:00 Uhr Buffetjause	08:00 bis 10:00 Uhr Buffetjause
„Offenes Haus“	„Bewegte Vorschule“ & „Offenes Haus“	„Offenes Haus“	„Offenes Haus“	„Offenes Haus“
11:30 bis 13:00 Uhr Abholzeit				
12:30 bis 13:00 Uhr Mittagstisch				
13:00 bis 14:00 Uhr Abholzeit				
14:00 bis 17:00 Uhr Nachmittagsbetreuung				

Bewegte Vorschule

„Zur gesunden Entwicklung eines Kindes gehört der Gebrauch aller Sinne. Die 100 Milliarden Nervenzellen des menschlichen Gehirns wollen beschäftigt, trainiert und gefordert werden. Nur so lernen Kinder effektiv und nachhaltig die Welt mit all ihren vielen so interessanten Dingen im wahrsten Sinne zu „begreifen“!“

Suhr, Antje: Zahlen hüpfen – Buchstaben springen (Don Bosco Verlag) München, 2018, S.6

Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass ganzheitliches Lernen am besten in Kombination mit Bewegung funktioniert. Dies wird bei uns im Kindergarten im täglichen Alltag mit allen Kindern umgesetzt und am Montag in der „Bewegten Vorschule“ mit den 5 bis 6-Jährigen vertieft. Daher erfolgt die Schulvorbereitung nicht nur im verpflichtenden letzten Jahr, sondern bereits ab dem Eintritt in den Kindergarten. Dabei erweitern die Kinder unter anderem ihre ...

- ... Sozialkompetenz (z.B. Auseinandersetzung mit Regeln),
- ... Selbstkompetenz (z.B. Verantwortung für eigenes Handeln übernehmen),
- ... Sachkompetenz (z.B. Umgang mit Materialien),
- ... Lernmethodische Kompetenz (z.B. Bewusstsein des eigenen Lernens),
- ... Metakompetenz (z.B. eigene Fähigkeiten einsetzen und anwenden können).

Offenes Haus

Jeder Raum hat seinen Schwerpunkt und ist dementsprechend ausgestattet:

- ♦ Bauen und Konstruieren (Schaumstoffbausteine, Kartons, ...)
- ♦ Musik (Instrumente, Toniebox, ...)
- ♦ Restaurant (Buffetjause in den Gruppenräumen)
- ♦ Entspannung (Sandwanne, Massagen, Fühlboxen, ...)
- ♦ Sprache und Rollenspiel (Bilderbücher, Theater, ...)
- ♦ Bewegung (Kletterwand, Wesco-Bauteile, Kasten, Langbänke, ...)
- ♦ Kreativität (Werkbank, Tafel, Naturmaterialien, ...)

Variable Bereiche

Turnsaal – Garten – Küche – Spielmulde



Wir haben uns für diese Schwerpunkte entschieden, da somit ganzheitliches Lernen nach allen Bereichen des Bildungsrahmenplans gewährleistet wird. Während der Öffnung haben die Kinder die Möglichkeit, frei zu wählen, wo und wie sie ihre Zeit verbringen. Dabei sind jedoch Regeln und Strukturen sehr wichtig. Eine Magnetwand zum Thema „Bergwerk – Schätze in dir“ verschafft uns und den Kindern Überblick. Jeder Waggon steht für einen bestimmten Bereich - mit einer jeweils begrenzten Anzahl an Plätzen.

Wir ermöglichen den Kindern, die Vormittage nach ihren Bedürfnissen zu gestalten. Dies stärkt nicht nur das Selbstvertrauen, die Selbstwirksamkeit und die Selbstständigkeit der Kinder, es werden auch neue Freundschaften außerhalb der eigenen Stammgruppe geknüpft. Außerdem profitieren die Kinder von den Fähigkeiten und Stärken aller Teammitglieder.

3.4 Feste und Feiern

Feste und Feiern sind uns sehr wichtig, da sie das Gemeinschaftsgefühl stärken. Zudem geben sie Struktur in einem immer wiederkehrenden Jahreskreis. Tradition und Brauchtum sollen gelebt und gepflegt werden. Einige Feste feiern wir intern als Kindergarten, bei manchen Festen sind auch die Eltern eingeladen, und auch der Herr Pfarrer begleitet uns bei dem ein oder anderen Anlass.

Feste ohne Eltern

- | | |
|-----------------|-------------------|
| ◆ Geburtstage | ◆ Weihnachtsfeier |
| ◆ Erntedankfest | ◆ Faschingsfeier |
| ◆ Nikolausfeier | ◆ Osterfeier |
| ◆ Adventandacht | ◆ Abschiedsfest |

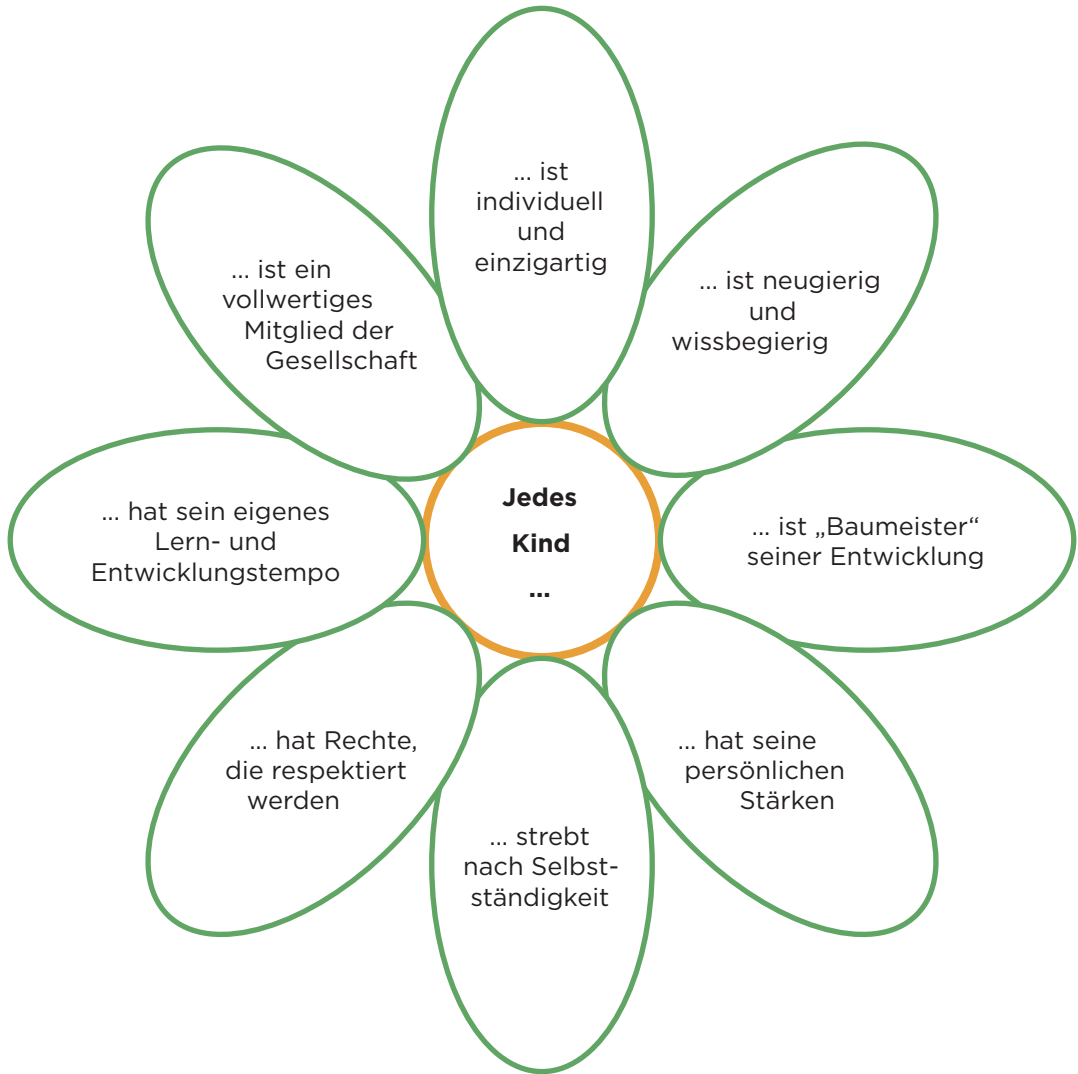
Feste mit Eltern

- | | |
|----------------|----------------|
| ◆ Laternenfest | ◆ Familienfest |
|----------------|----------------|



4 Grundgedanken und Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

4.1 Bild vom Kind



4.2 Unsere Aufgaben

Wir sehen die Kinder als einzigartige Individuen und stellen sie daher in den Mittelpunkt unserer Arbeit.

Dabei ist es unsere Aufgabe, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse, Interessen und Wünsche der Kinder einzugehen: Wir leben Inklusion. Zudem schaffen wir einen Rahmen und eine gewisse Struktur, um ihnen Sicherheit und Orientierung zu bieten und eine möglichst freie Entwicklung zu gewährleisten.

Für uns hat das freie Spiel einen hohen Stellenwert. Es ist keinesfalls unnützer Zeitvertreib, denn im Spiel entstehen unzählige Verbindungen im Gehirn, die nicht nur für das spätere Lernen, sondern für das ganze Leben relevant sind.



Im Spiel setzen sich die Kinder mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander. Dabei werden alle Sinne beansprucht, und somit wird das Greifen zum Begreifen und das Sehen zum Verstehen.

Grundvoraussetzung für eine vertrauensvolle Beziehung ist ein wertschätzender und liebevoller Umgang miteinander.

Wir konzentrieren uns auf die Stärken der Kinder und wollen diese besonders hervorheben, kurz gesagt: Wir wollen sie stark machen fürs Leben!

4.3 Tugenden - unsere inneren wertvollen Eigenschaften

„Betrachte den Menschen als ein
Bergwerk reich an Edelsteinen
von unschätzbarem Wert.“

-Bahà 'u 'llàh (1817-1892)

Einer unserer Schwerpunkte ist es, gemeinsam mit den Kindern auf „Schatzsuche“ zu gehen, um die sichtbaren und unsichtbaren Tugenden in uns und anderen zu entdecken. Im Kindergartenalltag erarbeiten wir verschiedene positive Charaktereigenschaften auf eine kindgerechte Art und Weise. Dabei begleitet uns „Tugi von Höhlenstein“ (Handpuppe).



Ein „In-House-Seminar“ im Vorfeld mit Frau Dr. Shima Poostchi (u.a. Trainerin und Coach im Bereich Charakterbildung, Persönlichkeitsentwicklung und Unternehmenskultur) sowie unterschiedliche Materialien (Tugendkarten, Motto-Lied „Du bist ein Bergwerk voller Schätze“...) unterstützen uns auf dieser Entdeckungsreise.

„Tugenden sind was Besonderes, schenken Freude und Lachen und helfen dabei, die Welt liebevoller zu machen.“

*Poostchi, Shima: Eine Welt voller Schätze
(Shira Publishing) 2016, S.14*

Tugenden - unsere inneren wertvollen Eigenschaften



Achtsamkeit	Glaube	Schlichtheit
Akzeptanz	Großzügigkeit	Schönheit
Aufmerksamkeit	Güte	Seelenadel
Aufrichtigkeit	Herzlichkeit	Selbstbewusstsein
Ausdauer	Hilfsbereitschaft	Selbstdisziplin
Barmherzigkeit	Hingabe	Selbstvertrauen
Begeisterung	Hoffnung	Standhaftigkeit
Behutsamkeit	Höflichkeit	Stärke
Bescheidenheit	Humor	Staunen
Dankbarkeit	Idealismus	Taktgefühl
Demut	Integrität	Tapferkeit
Dienstbereitschaft	Klarheit	Toleranz
Durchhaltevermögen	Kreativität	Treue
Ehre	Liebe	Unabhängigkeit
Ehrlichkeit	Loslösung	Verantwortung
Ehrfurcht	Loyalität	Verbindlichkeit
Einheit	Mäßigung	Vergebung
Einsatz	Menschlichkeit	Verlässlichkeit
Enthusiasmus	Mitgefühl	Verständnis
Entdeckungsfreude	Mut	Vertrauen
Fairness	Nachsicht	Vertrauenswürdigkeit
Fleiß	Offenheit	Vortrefflichkeit
Flexibilität	Opferbereitschaft	Wahrhaftigkeit
Freude	Optimismus	Wahrnehmungsvermögen
Freundlichkeit	Ordnung	Weisheit
Friedfertigkeit	Rechtschaffenheit	Wertschätzung
Fröhlichkeit	Redlichkeit	Wohltätigkeit
Fürsorglichkeit	Reinheit	Würde
Geduld	Respekt	Zielstrebigkeit
Gelassenheit	Rücksichtnahme	Zufriedenheit
Genauigkeit	Sanftmut	Zusammenarbeit
Gerechtigkeit	Sauberkeit	Zuversicht



THE VIRTUES PROJECT™
www.virtuesproject.at



5 Praktische Umsetzung der Bildungsbereiche

Wir sind als elementare Kinderbildungseinrichtung dazu verpflichtet, nach dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich (Charlotte-Bühler-Institut, 2009) zu arbeiten. Dieser dient uns als Leitfaden, um eine ganzheitliche Förderung in folgenden Bereichen zu gewährleisten:

5.1 Emotionen und soziale Beziehungen

Wir sehen unseren Kindergarten als einen Ort der Sicherheit und Geborgenheit. Diese Voraussetzung bietet den Kindern die Möglichkeit, soziale Kontakte aufzubauen, eigene und andere Gefühle wahrzunehmen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.

Jedes Kind wird in seiner Einzigartigkeit angenommen und hat die Möglichkeit, in einer vertrauensvollen Umgebung seine Identität zu stärken. Die Kinder lernen miteinander zu kooperieren und Konflikte selbstständig zu lösen. Ebenso entwickeln sie Toleranz und Verantwortung für sich selbst und andere.

Das ist uns wichtig

- | | |
|--|--|
| ♦ jeden in seiner Persönlichkeit wahrnehmen und unterstützen | ♦ mit Kindern, Eltern und Kolleginnen achtsam umgehen |
| ♦ respektvollen und wertschätzenden Umgang pflegen | ♦ Rituale pflegen und einen geregelten Tagesablauf bieten |
| ♦ Selbstständigkeit und Eigenverantwortung fördern | ♦ Aufgaben übertragen |
| ♦ Kinder mitentscheiden und mitgestalten lassen | ♦ Zeit und Ruhe bieten |
| ♦ Körperwahrnehmung der Kinder stärken | ♦ Platz für Humor lassen |
| ♦ ihnen helfen, Selbstvertrauen und Empathie aufzubauen | ♦ Räume zum Wohlfühlen schaffen |
| ♦ zum Entfalten der Konfliktfähigkeit beitragen | ♦ anleiten zum Einhalten der gemeinsam vereinbarten Regeln und Grenzen |
| ♦ gegenseitiges Vertrauen schaffen | ♦ situationsorientierte Angebote schaffen |
| | ♦ allen Gefühlen Raum geben |

So setzen wir es um

- | | |
|--|---|
| ♦ „Gefühlebox“ | ♦ Bilderbücher und Geschichten zum Thema erarbeiten |
| ♦ Gefühle benennen und ausleben können | ♦ Rollenspiele |
| ♦ „Trauerbox“ | ♦ Tugendarbeit praktizieren |
| ♦ „NEIN“ sagen dürfen | ♦ strukturierter Tagesablauf |
| ♦ Rückzugsmöglichkeiten schaffen | ♦ Massagen/Massagegeschichten |
| ♦ Schwerpunkt Entspannung („Offenes Haus“) | |

5.2 Ethik und Gesellschaft

Der Kindergarten ist eine der ersten außerfamiliären Institutionen, in dem die Kinder gesellschaftliche Grundwerte erleben.

Individuelle Unterschiede (z.B. Alter, Hautfarbe, Nationalität, Geschlecht, ...) bieten vielfältige Lerngelegenheiten und bilden eine Basis für ein respektvolles Miteinander.

Zu einem wesentlichen Bestandteil dieses Bildungsbereiches gehören Werte, Diversität, Inklusion, Partizipation und Demokratie.

Das ist uns wichtig

- | | |
|--|--|
| ◆ Menschen, Tiere, Dinge und Natur achten und wertschätzen | ◆ Raum schaffen, damit sich jedes Kind - trotz unterschiedlicher Grundvoraussetzungen - als vollwertiger Teil der Gruppe fühlt |
| ◆ im Umgang miteinander ein Vorbild sein (Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, ...) | ◆ Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit fördern |
| ◆ auf Augenhöhe begegnen und sich gegenseitig unterstützen | ◆ Kinder den Alltag mitgestalten und mitbestimmen lassen |
| ◆ sich seiner individuellen Wertvorstellungen bewusst werden, diese im Team verknüpfen und sie gemeinsam leben | ◆ Kinder für das Bewusstsein ihrer eigenen Rechte und Meinungen sensibilisieren |
| ◆ offen und vorurteilsfrei sein | ◆ Meinungsfreiheit forcieren |
| ◆ Vielfalt als Bereicherung sehen | ◆ „Wir-Gefühl“ stärken |
| | ◆ jedem die Teilhabe in der Gruppe ermöglichen |

So setzen wir es um

- | | |
|--|---------------------------------------|
| ◆ Tugendarbeit praktizieren | ◆ religiöse Geschichten lesen |
| ◆ Zeit und Raum für Rollenspiele geben | ◆ Legearbeiten nach Kett anbieten |
| ◆ Ideen der Kinder aufgreifen und umsetzen | ◆ Kinderrechte - Workshop durchführen |
| ◆ gemeinsam Feste feiern | ◆ Garten und Wald erleben |



5.3 Sprache und Kommunikation

Sprache ist im Kindergarten das wichtigste Medium, um soziale Kontakte knüpfen zu können. Sprache dient auch dazu, Gefühle und Stimmungen auszudrücken, Handlungen zu planen und sich mit der Umwelt auseinanderzusetzen.

Voraussetzung für eine positive Sprachentwicklung ist, dass die Kinder in ihrer Erstsprache gefestigt sind.

Wir sehen uns als Sprachvorbild, was für uns bedeutet, dass wir die Sprechfreude fördern und im Umgang miteinander eine angemessene Sprachkultur vermitteln wollen.

Das ist uns wichtig

- 💎 die individuelle Sprachentwicklung anerkennen und fördern
- 💎 den Wortschatz der Kinder erweitern
- 💎 Sprachfähigkeit der Kinder fördern (Artikulation, Lautbildung, Satzbildung, Grammatik)
- 💎 Kinder in der Entwicklung ihres Sprachverständnisses und -gedächtnisses unterstützen, indem Anweisungen klar formuliert werden
- 💎 bewusstmachen, wie wichtig nonverbale Kommunikation ist
- 💎 beim Einhalten der Gesprächsregeln unterstützen
- 💎 Grundlagen für späteres Lesen und Schreiben schaffen
- 💎 Raum geben für spontane Gespräche und Austausch
- 💎 täglichen Kontakt zu den Kindern suchen und mit ihnen ins Gespräch kommen
- 💎 den Kindern helfen, Konflikte mit Worten auszutragen
- 💎 Sprache mit Bewegung verknüpfen
- 💎 Auffälligkeiten wahrnehmen, um angemessene Förderung anbieten zu können

So setzen wir es um

- 💎 fachliche Unterstützung durch die Logopädin
- 💎 gezielte Sprachförderung im Alltag
- 💎 mit Symbolen arbeiten
- 💎 Sprachstandsfeststellung (BESK KOMPAKT, BESK- DaZ KOMPAKT)
- 💎 phonologische Übungen (Reime, Silben klatschen, ...)
- 💎 Fingerspiele
- 💎 Bilderbücher und Geschichten
- 💎 Klanggeschichten, Lieder und Kreisspiele
- 💎 Märchen dramatisieren
- 💎 Theater
- 💎 Rollenspiele
- 💎 Gedichte, Reime und Sprüche
- 💎 didaktische Spiele, Anhänge- und Bewegungsspiele
- 💎 Rätsel raten



5.4 Bewegung und Gesundheit

Bei uns im Kindergarten hat Bewegung - somit auch die Gesundheit - einen sehr hohen Stellenwert. Ausreichende Bewegungserfahrungen wirken sich positiv auf viele Bereiche aus. Bewegung ist die Grundlage für die Entwicklung von kognitiven, emotionalen, sozialen und kommunikativen Fähigkeiten. Dabei stehen Freude und Spaß im Vordergrund. Tägliche, vielfältige Bewegungsangebote ermöglichen den Kindern u.a., ihre Körperwahrnehmung zu stärken.

Das ist uns wichtig

- ♦ für jeden ein auf den Entwicklungsstand angepasstes Bewegungsangebot anbieten und zur Weiterentwicklung motivieren
- ♦ ein Gesundheitsbewusstsein schaffen und zwischen „gesund“ und „ungesund“ unterscheiden können
- ♦ durch Bewegung Umwelterfahrungen mit allen Sinnen ermöglichen
- ♦ Wohlbefinden fördern
- ♦ Unfallrisiko vermeiden durch Verbesserung der motorischen Fähigkeiten
- ♦ Gesundheitsbewusstsein vorleben
- ♦ Stressbewältigung: Ausgleich zwischen Spannung und Entspannung schaffen
- ♦ den eigenen Körper kennenlernen und seinen Fähigkeiten vertrauen, um damit u.a. auch Grenzen setzen zu können
- ♦ räumliches Denken als Grundlage für mathematisches Verständnis fördern
- ♦ Förderung von: Geschicklichkeit, Koordination, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit, Ausdauer, Selbstwirksamkeit, Fein- und Grobmotorik

So setzen wir es um

- ♦ täglich frische, kostenlose Bio-Jause
- ♦ Kochen mit Kindern
- ♦ Sinnesspiele
- ♦ tägliche Bewegung im Bewegungsraum, Turnsaal, Gruppenraum, Garten, auf dem Spielplatz
- ♦ Bewegungsbaustelle und spezifische Turnangebote
- ♦ Bewegungsspiele
- ♦ Benützung von Fahrzeugen, Geräten, verschiedenen Materialien
- ♦ Wandertage, Ausflüge, Spaziergänge
- ♦ Waldprojekt
- ♦ Hygieneerziehung
- ♦ verschiedene ärztliche Reihenuntersuchungen
- ♦ Zahnprophylaxe
- ♦ Kinder- und Jugendwohlfahrt



5.5 Ästhetik und Gestaltung

Die Kinder können im Kindergarten durch künstlerisches Gestalten erlebte Sinneseindrücke und eigene Erfahrungen verarbeiten. Sie können ihrer Kreativität freien Lauf lassen und sich selbst verwirklichen. Kinder wollen „tätig“ sein, deshalb bieten wir ihnen breitgefächerte Ausdrucksmöglichkeiten an.

Zur Ästhetik und Gestaltung gehören nicht nur bildnerisches und plastisches Gestalten. Auch Rollenspiele, Theater, Tanz, Musik und Rhythmik sind Teil des kreativen Alltags. Darüber hinaus haben auch die verschiedenen Kulturen Einfluss auf die Prozesse des Gestaltens und des schöpferischen Tätigseins der Kinder.

Das ist uns wichtig:

- | | |
|---|--|
| ◆ Anregungen und ansprechende Materialvielfalt anbieten, um die Kinder in der Umsetzung ihrer Ideen und Kreativität zu unterstützen | ◆ Spaß und Freude an der Musik wecken |
| ◆ Sach- und Materialkompetenz der Kinder erweitern | ◆ gemeinsames Singen zu Themen im Jahreskreislauf, zu Themen nach Kinderwünschen |
| ◆ den Kindern ermöglichen, sich mit eigenen Fragen, Gedanken und Gefühlen auseinanderzusetzen und kreativ zu verarbeiten | ◆ verschiedene Musikinstrumente kennenlernen und achtsam damit umgehen können |
| ◆ Offenheit für unterschiedlichste Ausdrucksformen | ◆ Rhythmus- und Taktgefühl der Kinder erweitern |
| ◆ Kinder sollen die Möglichkeit haben, selbstständig ihre Kunstwerke herstellen zu können – dabei steht der Weg und nicht so sehr das Ergebnis im Vordergrund | ◆ Gemeinschaft stärken durch gemeinsames Singen und Tanzen |
| ◆ durch die Selbstwirksamkeit der Kinder die Entwicklung der eigenen Identität fördern | ◆ Platz für Rollenspiele schaffen, damit Kinder eigene Erfahrungen aus der Umwelt verarbeiten und nachspielen können |
| | ◆ Gemeinschaft erleben, indem wir miteinander singen, musizieren und Feste feiern |

So setzen wir es um

- | | |
|---|--|
| ◆ freies Gestalten im Werkraum ermöglichen | ◆ verschiedene Musikrichtungen und Tänze näherbringen |
| ◆ täglich vielfältige Werkutensilien zur freien Verfügung im Gruppenraum anbieten | ◆ Raum und Zeit für Rollenspiele schaffen |
| ◆ Kreativtag | ◆ diverse Verkleidungsutensilien zur Verfügung stellen und immer wieder ergänzen |
| ◆ Natur-, Abfall- und Alltagsmaterialien verwenden | ◆ Theateraufführungen besuchen und selber vorführen (Kasperltheater) |
| ◆ unterschiedliche Techniken ausprobieren | ◆ Geschichten und Märchen dramatisieren |
| ◆ Musikinstrumente herstellen | ◆ mit Hand- und Fingerpuppen spielen können |
| ◆ tägliches Singen | ◆ „Kleine Welt“- Spiele ermöglichen (z.B. Playmobil, Schleichtiere) |
| ◆ mit Orff-Instrumenten spielen (Klanggeschichten, Liedbegleitung) | ◆ Feste feiern |
| ◆ sich an Instrumenten probieren (komponieren, Orchester/Band) | |

5.6 Natur und Technik

Kinder erleben von Geburt an in ihrer Umwelt zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene, die sie durchschauen und verstehen wollen. Im Kindergarten bieten wir ihnen die Möglichkeit dazu.

Durch das Beobachten und Erproben dieser Phänomene können Kinder eigene Problemlösungen entwickeln und diese Erkenntnisse auf andere Materialien und Situationen übertragen. Generell übt Forschen und Experimentieren eine große Faszination auf Kinder aus. Umwelt und Mathematik sind wichtige Bestandteile dieses Bildungsbereiches und bilden eine wichtige Grundlage für späteres Lernen und die kognitive Entwicklung.

Das ist uns wichtig

- ♦ den Entdeckungsdrang der Kinder in der Natur wecken
- ♦ verantwortungsbewussten, wertschätzenden Umgang mit Pflanzen und Tieren vermitteln
- ♦ Erfahrungen in der Natur mit allen Sinnen ermöglichen (riechen, schmecken, hören, fühlen, sehen)
- ♦ Ordnungsstrukturen und Gesetzmäßigkeiten in der Umwelt bewusstmachen (Jahreszeiten, Tag und Nacht, Wetterphänomene, Kreislauf des Lebens)
- ♦ die Kinder darin unterstützen, positive Umweltschutzgedanken zu entwickeln
- ♦ Raum für Auseinandersetzung mit technischen Geräten schaffen
- ♦ Neugier der Kinder wecken und ihren Wissensdurst stillen
- ♦ Erfolgserlebnisse und damit einen positiven Zugang zur Mathematik schaffen
- ♦ Wissen über mathematische Grundlagen vermitteln (Magnetismus, Formen, Zahlen, Größen und Mengen)

So setzen wir es um

- ♦ täglicher Aufenthalt in der Natur
- ♦ Waldprojekt
- ♦ Exkursionen (Bauernhof, Zoo)
- ♦ Kochtage
- ♦ hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- ♦ Mülltrennung
- ♦ Sinnesübungen
- ♦ experimentieren und forschen
- ♦ didaktische Spiele, Brett-, Würfel- und Kartenspiele
- ♦ Konstruktionsmaterial (Lego, Sonos)
- ♦ Legearbeit mit Kett- und Naturmaterial
- ♦ „Bewegte Vorschule“
- ♦ Mathematik im Alltag (Kalender, Uhr, Zahlen auf Treppen, Kinder zählen, Zweierreihe, Kreisbildung, Aufräumen)
- ♦ situations- und bedürfnisorientierte Projektarbeit



6 Qualitätssicherung im Kindergarten

Qualitätssichernde Maßnahmen haben in unserem Kindergarten eine große Bedeutung und unterliegen einem fortlaufenden Prozess. Diese ständige Weiterentwicklung prägt unsere pädagogische Arbeit und beinhaltet neben Fort- und Weiterbildungen, Teamsitzungen und schriftlichen Arbeitsdokumentationen unter anderem auch die Umsetzung des „Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplans“ und der „Pädagogischen Konzeption“ sowie die Überprüfung durch die Fachinspektorin.

6.1 Fort- und Weiterbildungen

Jede Pädagogin und Assistentin ist dazu verpflichtet, im Laufe eines Kindergartenjahres an mindestens 15 Fort- und Weiterbildungsstunden teilzunehmen. Durch die dabei gewonnenen Informationen und Erfahrungen profitieren - über das gesamte Team hinaus - auch die Kinder und ihre Eltern. Zudem absolviert jede von uns alle vier Jahre einen Erste-Hilfe-Kurs des Roten Kreuzes zum Thema Säuglings- und Kindernotfälle.

6.2 Teamsitzungen

Wöchentliche Teamsitzungen dienen der Organisation, Reflexion und Planung unserer pädagogischen Arbeit. Auch der Austausch über Beobachtungen ist ein wichtiger Teil dieser Besprechungen. Durch unser gruppenübergreifendes Arbeiten ist jede im Team nicht nur für die Kinder ihrer Stammgruppe, sondern auch für alle anderen Kinder der Einrichtung verantwortlich. Umso wichtiger ist es uns, stets gut vernetzt zu sein und uns regelmäßig auszutauschen. Dies findet in Pädagoginnen-, Assistentinnen- und Gesamtsitzungen statt. Zudem gibt es die Möglichkeit von Mitarbeitergesprächen.

6.3 Schriftliche Arbeitsdokumentation

Um eine professionelle und ressourcenorientierte Bildungsarbeit gewährleisten zu können, sind regelmäßige Beobachtungen und Dokumentationen unumgänglich. Diese dienen dazu, Entwicklungsschritte der Kinder festzuhalten. Zugleich sind sie aber auch Grundlage für unser pädagogisches Handeln und für Entwicklungsgespräche. Wir Pädagoginnen haben, neben den Kinderdienststunden, ein gewisses Kontingent an Vor- und Nachbereitungszeit.

6.4 Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am Bildungsrahmenplan.

6.5 Pädagogische Konzeption

Wir haben uns im Team darüber Gedanken gemacht, wofür unsere Einrichtung steht, was uns ausmacht und worin unsere Stärken und Schwerpunkte liegen. Dabei richten wir unseren Fokus auf die Arbeit mit den Kindern und deren Eltern.

6.6 Fachinspektorin für Elementarbildung

Durch einen regelmäßigen Besuch der Fachinspektorin des Landes Tirol wird sichergestellt, dass alle gesetzlichen Richtlinien eingehalten werden. Auch die Umsetzung der pädagogischen Konzeption sowie die schriftliche Arbeitsdokumentation sind Teil der Überprüfung.

7 Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit Eltern, dem Träger und anderen Institutionen sind ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

7.1 Eltern

Wir sehen unsere Aufgabe in der Zusammenarbeit mit den Eltern darin, dass wir eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft eingehen, in der gegenseitiges Vertrauen und eine gemeinsame Verantwortung für das Kind Priorität haben. Grundvoraussetzung dafür ist eine gegenseitige Offenheit für Interessen und Anliegen. Um diese Zusammenarbeit zu vertiefen, bieten wir verschiedene Möglichkeiten an:

Elternabende

Zu Beginn des Kindergartenjahres findet ein Elterninformationsabend statt. Dabei vermitteln wir Organisatorisches, gehen auf Fragen der Eltern ein und lernen uns gegenseitig kennen. An diesem Abend besteht auch die Möglichkeit, die Einrichtung zu besichtigen. Im Laufe des Jahres können auch zusätzliche Elternabende zu bestimmten Themen stattfinden.

Elternbeirat

Die Wahl zum Elternbeirat findet am Informationsabend statt. Dabei werden pro Gruppe ein Elternbeirat und zwei StellvertreterInnen von den Eltern schriftlich festgelegt. Diese fungieren als Sprachrohr zwischen Eltern und Kindergarten und tragen auch die ein oder andere Entscheidung mit.

Tür- und Angelgespräche

Dieses gegenseitige Mitteilen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Bildungspartnerschaft. Dabei tauschen wir uns über Geschehnisse sowohl im Kindergartenalltag als auch zu Hause aus und geben einander Feedback.

Elternbriefe/SMS

Hiermit werden Eltern über Neuigkeiten und Termine informiert. Diese Arten der Kommunikation sind deshalb sehr hilfreich, um auch jene Eltern zu erreichen, mit denen kein täglicher, persönlicher Kontakt stattfindet.

Anmelde- und Aufnahmegespräche

Im Frühjahr findet die Einschreibung für das neue Kindergartenjahr statt. Bei dieser Anmeldung haben Eltern und Kinder die Möglichkeit, erste Eindrücke zu sammeln.

Folder

Die Eltern bekommen einen ersten Einblick in unseren Kindergarten anhand des Folders, den sie bei der Einschreibung erhalten.

Entwicklungsgespräche

Auf Wunsch von Eltern bieten wir gerne Entwicklungsgespräche an. Diese basieren auf Beobachtungen des jeweiligen Kindes.

Feste

Wir feiern gemeinsam mit den Eltern das Laternenfest zu St. Martin und ein Familienfest im Juni.

Homepage

Auf unserer Kindergartenhomepage sind aktuelle Termine, allgemeine Informationen und Fotos von bestimmten Anlässen und Projekten zu finden. Zugang zu diesen Bildern haben nur jene Eltern, deren Kinder aktuell unsere Einrichtung besuchen. Für Außenstehende sind diese Fotos nicht zugänglich, da sie mit einem Passwort geschützt sind.

Osterbasteln

Vor Ostern bieten wir den Eltern die Möglichkeit, gemeinsam mit ihrem Kind ein Osternest zu gestalten. Dabei bekommen sie auch einen kleinen Einblick in den Kindergartenalltag. Bei einer gemeinsamen Jause findet ein Austausch untereinander statt.

Mitwirken der Eltern

Wir freuen uns immer wieder über Eltern, die sich gerne einbringen (gemeinsames Kochen, Backen, Vorlesen, ...). Auch Bauernhof- oder Firmenbesuche sind eine willkommene Abwechslung.

7.2 Gemeinde Langkampfen

Unser Träger ist die Gemeinde Langkampfen, die für die Verwaltung unseres Budgets, die Personalstruktur, aber auch für rechtliche Fragen erster Ansprechpartner ist. Gebühren, wie der Kindergarten- und der Mittagstischbeitrag, werden über den Träger abgewickelt. Am Ende des Kindergartenjahres lädt die Gemeinde das Personal des Kindergartens zu einer Gesamtsitzung ein.

7.3 Kindergarten Unterlangkampfen

In Langkampfen besteht die besondere Situation, dass es zwei Kindergärten gibt. Beide sind ganztätig und ganzjährig geöffnet. Regelmäßig treffen wir uns für gemeinsame „In-House-Seminare“ und Fortbildungen. Dabei ist uns ein Erfahrungsaustausch wichtig.

7.4 Bauhof

Alle Hausmeistertätigkeiten werden von Mitarbeitern des Bauhofs für uns erledigt.

7.5 Ausbildungsstätten

Auszubildende unterschiedlicher Institutionen, wie zum Beispiel der Bundesbildungsanstalt für Elementarpädagogik und des WIFI, heißen wir bei uns im Kindergarten herzlich willkommen und bieten ihnen die Möglichkeit, ein Praktikum bei uns zu absolvieren. Auch SchülerInnen der Mittelschule Langkampfen haben die Gelegenheit, in unseren Kindergartenalltag hineinzuschnuppern.

7.6 Projekte mit anderen Institutionen

Über das Kindergartenjahr verteilt finden Projekte mit diversen Institutionen statt. Zum Teil laden wir diese in unser Haus ein, aber auch Exkursionen stehen bei uns regelmäßig auf dem Programm.

AVOMED (Arbeitskreis für Vorsorgemedizin und Gesundheitsförderung)

gesunde Ernährung und Verdauung, Körperbewusstsein und Zahnprophylaxe

Rotes Kreuz

Besichtigung des Rettungsautos, Einblick in die Arbeit der RettungssanitäterInnen, Angstprävention

ÖAMTC (Österreichischer Automobil Motorrad und Touring Club)

Verkehrserziehung, Gefahren im Straßenverkehr, praktische Übungsmöglichkeiten

KIJA (Kinder- und Jugendanwaltschaft)

Kinderrechte

Freiwillige Feuerwehr

Feuerwehrrübung, Verhalten im Brandfall, Feuerwehrauto besichtigen, Einblick in die Arbeit der Männer und Frauen

Herr Pfarrer

religiöse Traditionsvermittlung, Festbegleitung

Waldpädagogin

Umgang und Auseinandersetzung mit Natur und Tieren, Natur- und Umweltbewusstsein fördern, Sachkenntnisse erwerben

Fotograf

Zauberer

8 Netzwerk

Um eine bestmögliche Entwicklung der Kinder im Kindergarten zu gewährleisten, ist es uns wichtig, mit anderen Institutionen vernetzt zu sein.

8.1 Schule

Ein Teil dieses Netzwerkes ist die Volksschule Oberlangkampfen. Da dieser Übergang vom Kindergarten zur Schule für die Kinder erhebliche Veränderungen mit sich bringt, ist es uns ein großes Anliegen, sie dabei zu unterstützen. Deshalb ist uns ein guter Informationsaustausch mit dem Lehrkörper und der Direktion der Volksschule wichtig. Dies geschieht ausschließlich mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten.

Zudem wird den Kindern ein Schnuppern in den Schulalltag ermöglicht. Bei dem ein oder anderen Projekt und auch am gemeinsam genutzten Spielplatz findet ein Kontakt zwischen Kindergartenkindern und Schülern statt.

8.2 Experten

Immer wieder gibt es Kinder, die in ihrer Entwicklung mehr Unterstützung brauchen. Dazu nutzen wir, aber auch die Eltern, die Möglichkeit, „Hilfe von außen“ in Anspruch zu nehmen, wie zum Beispiel die Fachberatung für Inklusion und die Frühförderung.

8.3 Ärzte

Im Laufe ihrer Kindergartenzeit werden die Kinder – mit Einverständnis der Eltern – vom Augenarzt/ von der Augenärztin und AllgemeinmedizinerIn untersucht. Dieses kostenlose Vorsorgeprogramm des Landes Tirol dient zur gesunden Entwicklung der Kinder.

8.4 Behörden und Institutionen

Zum Wohl der Kinder sind wir mit verschiedenen Behörden vernetzt.

Dazu gehören unter anderem:

- ◆ Kinder- und Jugendanwaltschaft
- ◆ SOS – Kinderdorf
- ◆ Rainbows
- ◆ Gesundheitsamt
- ◆ Kinderschutzzentrum

8.5 TherapeutInnen

Wenn Kinder Schwierigkeiten in verschiedenen Entwicklungsbereichen haben, sind TherapeutInnen, wie zum Beispiel ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, LogopädInnen, OsteopathInnen und PsychotherapeutInnen/PsychologInnen, ein wichtiger Bestandteil für die positive kindliche Entwicklung. Sie unterstützen Kinder auf kindgerechte Weise und sind Experten auf ihrem Gebiet. Uns ist die Vernetzung mit den TherapeutInnen sehr wichtig, um Auffälligkeiten festzustellen und dadurch Fortschritte bewirken zu können.

9 Öffentlichkeitsarbeit

Um unsere Arbeit transparent zu machen, wollen wir Eltern und Außenstehenden einen Einblick in unseren Kindergarten gewähren. Dazu nutzen wir folgende Möglichkeiten:

- 💎 Homepage
- 💎 Folder
- 💎 Gemeindemagazin
- 💎 Veranstaltungen (z.B. Singen am Adventmarkt)
- 💎 Pädagogische Konzeption

📍 Kindergarten Oberlangkampfen
Innstraße 9
6336 Langkampfen

☎ +43 5332 87669 210
✉ kg-oberlangkampfen@tsn.at
🌐 www.langkampfen.at/kg-ol

